



Paradies 2.0

Hallo,
habe in roter Schrift versucht, am Anfang etwas mehr zu den Personen zu sagen.

Ich saß ziellos grübelnd an meinem Schreibtisch mit Blick auf die riesige Panoramascheibe. Ich versuchte mir das Leben vorzustellen, wenn ich hier wieder herauskäme. Ich würde versuchen, als Fremdenführer in Südfrankreich zu arbeiten. Ich würde geführte Wanderungen entlang der ehemaligen römischen Wasserleitung von Uzes nach Nimes veranstalten. Den Touristen erklären, wie die Römer das gemanagt hatten, abends beim gemeinsamen Rotweintrinken den Allwissenden heraushängen und aus meinem Buch zu zitieren.

Was würde Sabine davon halten? Würde sie mitkommen oder würden sich unsere Wege trennen, weil sie als gelernte Tierpflegerin endlich wieder 'irgendwas mit Tieren' machen wollte? Unser Verhältnis war nicht mehr so perfekt. Wahrscheinlich fehlte der Zwang, als Team erfolgreich den Tücken des Alltags zu trotzen. Hier gab es keine Tücken des Alltags, nur Komfort bis zum Abwinken und praktisch keine Genussgifte.

Als wir uns bei dem von 'ForeverYoungPharma' veranstalteten Speeddating kennenlernten, waren wir das ideale Paar. Ich war von einer Frau geschieden, die mich Karriereverweigerer schimpfte. Sabine war von ihrem Partner gegen eine Jüngere ausgewechselt worden. Wir fanden uns sympathisch und den Rest besorgten die Hormone.

In letzter Zeit habe ich das Gefühl, dass das nicht für die Ewigkeit reicht.

Eben kommt sie, natürlich in ihrem Tierpflegeroverall und Gummistiefeln, direkt aus ihrem Afro-Biotop, Safaripark darf ich in ihrer Gegenwart nicht sagen, in meinen Wohnbereich herüber. Hätte sie nicht wenigstens ein Kleid und normale Schuhe anziehen können? Und die Haare! Wie bei einer Bäuerin.

Meiner schlechten Laune entsprechend ließ ich einen Gewitterregen, mit Sturmböen versetzt, gegen die Scheibe pladdern. Blitze schlugen in und um die Ruinen der antiken Wasserleitung ein. Aus Rücksicht auf meinen Besuch erreichten die Donnerschläge den Wohnbereich nur gedämpft.

Sabine saß auf dem Sessel links vom Sofa, ignorierte das "Naturschauspiel" und blätterte in ihrem National Geographic-Heft. Ich bearbeitete meinen Computer und verließ mich darauf, dass sie das Gespräch begann.

"Beschäftigt?", frage sie.

"Nicht wirklich", gab ich zurück.

Wie als Strafe für meine lieblose Antwort, begann sie, ihre mitgebrachten Erdnüsse zu knacken und sorglos die Schalen zu verteilen. Früher hätte ich das als Feature ihres sonnig-sorglosen Gemüts registriert. Aber selbst schuld. Schließlich hatte ich mich von ihr überreden lassen, meine Umgebung im Modus 'full natural' betreiben zu lassen. Das hieß, ich konnte wieder jeden Dreck selbst aufräumen. Immerhin brachte sie als Gegenleistung nicht mehr ihre schmutzigen Viecher auf meine Seite des 'Paradieses'.

Ich versuchte inzwischen meinen Ärger am Computer abzureagieren.

"Lösch endlich den verdammten Werbemüll", knurrte ich meinen Mailassistenten an.

"Definiere ´verdammter Werbemüll`"

"Du weißt was ich meine!"

"Mit 98%iger Sicherheit. Möchtest du wirklich riskieren, dass eine relevante Mitteilung..."



Paradies 2.0

"Ich weiß, dass du alles noch drei Monate aufhebst!", brüllte ich.

"Meine Langzeitstatistik sagt, dass du noch nie eine der gelöschte Mails zurück..."

"Das geht dich Garnichts an!!! Fahr dich runter!!!"

"Motz doch das Gerät nicht so an, es versteht ja kaum deine Kommandos!"

Was ging sie das an, wie ich meinen Computer bediente?

"Dann lernt er eben eine neue Ausdrucksweise!", gab ich zurück.

Natürlich hätte ich meinen Computer auch lautlos bedienen können. Aber gelegentlich tat es gut, diese Dinger anzuschmauzen. Trotzdem kapierten sie, was man wollte. Falls man das selber wusste.

"Mich nervt das!", sagte Sabine.

Ich verkniff mir gerade noch den Hinweis "Dann geh' doch zu dir rüber und verteile da deine Nusschalen!" Als wenn es in unserem riesigen Wohnbereich nicht genug Ausweichmöglichkeiten gäbe! Sie wollte wohl etwas von mir. Hoffentlich erwartete sie nicht, dass wir schon wieder durch die von ihr entworfene Botanik wanderten.

Sabine legte ihr Heft auf den Tisch und drehte den Sessel in meine Richtung.

Ich registrierte erschrocken ihren 'wir-müssen-reden-Blick' und sah schnell wieder auf mein Display. Aber sie ließ nicht locker.

"Das Schlaraffenland bekommt dir nicht. Seit Wochen hängst du griesgrämig herum."

"Ich hatte auch früher meine Tiefs. Die vergehen."

"Dafür, dass du keinen Grund hast, dauert es schon ziemlich lange. Kein Chef, der dich mobbt und mit Arbeit zuschmeißt, kein überzogenes Girokonto. Kannst du mir wenigstens einen Tipp geben, wann deine Libido wieder..."

Was mir dazu einfiel, war nicht geeignet, unsere Beziehung entscheidend zu verbessern. Mir geisterte immer noch mein Fehltritt mit Maiks Flamme im Hinterkopf herum.

Warum konnte sie nicht wenigstens ihre Figur etwas aufpeppen. Hier war doch alles so einfach! Aber ihr Drang, alles möglichst natürlich zu gestalten, wurde stärker, je länger wir in dieser künstlichen Realität ausharren mussten.

Ich versuchte es mit "Wir könnten ja nachher..."

"Verdammt, ich will keine deiner angestrengten Pflichtnummern! Ich will, dass wir beide wieder richtig Spaß haben! Kriegst du das in nächster Zeit hin?"

Es war nicht ihre Schuld.

Sabine hatte angesprochen, was ich mir nicht eingestehen wollte. Ich kam mit der Erfüllbarkeit fast aller Wünsche nicht zurecht.

Wir lebten eingesperrt in einem Paradies, in dem es keine Schlange und keine verbotenen Äpfel gab. Es sei denn, man bestand darauf.



Paradies 2.0

"Vielleicht muss es dir mal richtig dreckig gehen, damit du den Laden hier wieder schätzen lernst."
Mein Blick blieb an der hinteren Sofaecke hängen. Eine gelbe Pfütze breitete sich dort aus. Als wenn jemand...
"Du hast also doch wieder deinen miefigen Schakal mitgebracht! Kannst du ihn nicht wenigstens so konfigurieren, dass er nur auf deiner Seite 'full natural' pinkelt?", schnauzte ich.
Das war Sabine jetzt peinlich. "Er ist mir nachgelaufen! Tut mir leid!" Ihr verlegener Blick brachte meinen Zorn zum Schmelzen. Gerne hätte ich sie umarmt, aber ich musste erst wissen, was sie im Schilde führte.

"Was meinst du mit 'mir müsste es mal wieder richtig dreckig gehen?'" , bohrte ich nach.
"Geh doch mal mit den Sportsfreunden auf eine ihrer Hardcore-Safaris!"
Sabines therapeutische Bemühungen in Ehren, aber das ging nicht! Diese Typen mit ihrem paramilitärischen Getue. Na und dann ihre Expeditionen. Mit einem Haufen Machos in den Jurassic-Park!

"Die Jungs haben bestimmt keine Lust, jemanden mitzuschleifen, der überhaupt nicht zu ihnen passt", versuchte ich die Bedrohung abzuwenden.

"Na, vielleicht doch. Denen geht es doch ähnlich. Ständig bekommen sie genau das, was sie wollen. Jagdreviere, die nur aus grandiosen Landschaften bestehen. Die neuesten Knarren aus dem Waffenkatalog. Trophäen, die anderswo unter Naturschutz stehen oder gar nicht mehr existieren. Sie brauchen vielleicht mal Sand im Getriebe. Einen Teilnehmer, der nicht perfekt funktioniert. Denen bereitet es womöglich Spaß, ein Weichei zu beeindrucken, das bei jedem Mückenstich nach Hause will."
Meine kreative Sabine!

"Danke für das Kompliment!", gab ich zurück.

"Bestimmt hast du auch schon gefragt, ob sie einen Träger für ihre Munitionskisten brauchen."

"Nun, ich habe mal fallen lassen, dass du nach etwas Abwechslung Ausschau hältst."
Immer glaubte sie zu wissen, was gut für mich war. Wie Mama damals, als sie mich ungefragt zum Konfirmandenunterricht anmeldete.
"Bist du verrückt? Wie stehe ich denn da, wenn mich einer von denen anquatscht?"

Fortsetzung folgt

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).